

Bald Sonnenstrom vom Kirchendenkmal

Die evangelische Kirchengemeinde will bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Pilotprojekt in Erkrath wird eine Photovoltaik-Anlage für die denkmalgeschützte Kirche an der Bahnstraße.

VON CORDULA HUPFER

ERKRATH Sonnige Tage wie zuletzt werden künftig nicht mehr ungenutzt verstreichen, wenn die Photovoltaik-Anlage erst einmal auf dem Dach der Kirche an der Bahnstraße 55 installiert ist. „Am 22. Februar geht es los und am 8. März soll das Ganze betriebsbereit sein“, sagt Kirchbaumeister Gerrit Mallock. Ab dann ist in Erkrath verbunden, was vorab lange als unvereinbar galt: Denkmalschutz und Sonnenstrom vom Dach, zumal vom Kirchendach.

Der Weg dorthin war überraschend kurz, wie Mallock berichtet. Nachdem das Presbyterium gleich begeistert war vom Zugewinn an Nachhaltigkeit, stellte die Gemeinde am 12. Dezember vergangenen Jahres beim nicht unbedingt für Tempo bekannten Denkmalamt der Stadt einen Antrag – und bekam bereits am 10. Februar dieses Jahres die schriftliche Genehmigung für ihr ungewöhnliches Projekt. Geholfen hat, dass das Landesdenkmalschutzgesetz nach einer Novelle seit dem 1. Juni 2022 auch Photovoltaik, Solarthermie und energetische Sanierungen bei Baudenkmalen berücksichtigt und die Denkmalbehörden in NRW dazu verpflichtet, Belange des Klimas und des Einsatzes erneuerbarer Energien in den Blick zu nehmen.

Anfang Dezember 2022 hat das zuständige Ministerium darüber hinaus einen Erlass mit „Entscheidungsleitlinien für Solaranlagen auf Denkmälern“ veröffentlicht. Grundsätzlich besteht nach dem Denkmalschutzgesetz NRW jetzt ein Rechtsanspruch auf Erteilung



Von links: Pfarrer Jürgen Artmann, DEZ-Experte Markus Jung, Pfarrerin Gisela Kuhn und Kirchbaumeister Gerrit Mallock vor der Kirche an der Bahnstraße.

FOTO: STEPHAN KÖHLEN

der Erlaubnis, sofern die Anlagen keine erhebliche Beeinträchtigung des Denkmals darstellen.

Um die hohen Auflagen zu erfüllen, hat die Erkrather Kirchengemeinde sich vor der Antragstellung gründlich kundig gemacht und nach einem Auswahlprozess schließlich die Braunschweiger Firma DEZ (mit Dependancen im Rheinland) ins Boot geholt. Deren Expertenteam hat reichlich Erfahrung mit PV-Anlagen auf privaten Häusern unter Denkmalschutz, ein Kirchendach gehört aber auch für sie nicht zum Alltagsgeschäft. Die Vorarbeiten waren entsprechend aufwändig, denn es mussten, teils auch mit Unterstützung des Fraunhofer-Instituts, einige Daten, auch Geodaten, gesammelt und ausgewertet sowie Kirche und Umfeld per Drohne abgeflogen werden. Die An-

INFO

Projekt soll öffentlich vorgestellt werden

Informieren Beim Gemeindefest am 13. Mai wollen die Verantwortlichen das Projekt ausführlich und anhand von visuellen Darstellungen vorstellen und darlegen, dass sich das Projekt rechnet – für die Umwelt und auch für die Gemeindefinanzen.

Anzeige Bis dahin soll auch ein LED-Zähler angebracht sein, der anzeigt, wie viel Energie mittels der PV-Anlage gesammelt wird.

Die Evangelische Kirche Erkrath ist eine für das preußische Rheinland typische reformierte Predigtkirche vom Beginn des 19. Jahrhunderts.

lage sollte schließlich Gnade finden vor den Augen der Obersten Denkmalschutzbehörde, gleichzeitig aber den akuten und künftigen Bedürfnissen der Gemeinde entsprechen. Die möchte später nämlich noch mit Wärmepumpen nachlegen, für ihre Alt-Erkrather und ihre Unterbacher Immobilien, spricht für Kirchen, Klä und Pfarrhäuser.

Die Gemeinde wolle damit ihrem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung gerecht werden, unterstreicht Pfarrerin Gisela Kuhn. Darauf dränge nicht zuletzt die Landessynode, die alle zugehörigen Gemeinden aufgefordert habe, ihre Gebäudebestände zu prüfen und Erhaltenswertes mit der nötigen Technik für den Einsatz erneuerbarer Energien zu versehen. Die Erkrather Gemeinde investiert dafür in einem ersten Schritt einen Betrag im niedrigen

sechststelligen Bereich für insgesamt fünf PV-Großanlagen mit Batteriespeicher, abzüglich einer öffentlichen Förderung (von Stadt und Land) in Höhe von 50.000 Euro. Das Geld ist bereits bewilligt, die Anträge hat die mit der PV-Anlage betraute Firma ausgearbeitet.

Sie wird an der Bahnstraße sehr sachte zu Werke gehen, informiert Projektleiter Dennis Holden. Auf der rückwärtigen, nach Süden ausgerichteten Dachfläche werden 74 in Europa gefertigte und komplett schwarze Glas-auf-Glas-Module (nur die Chiptechnik kommt aus Asien) angebracht, ohne dass dafür gebohrt und auch nur ein Dachziegel beschädigt werden muss. Die Halterung wird jeweils durch einen minimalen, vom Innenraum her gebahnten Schlitz montiert. Für jedes Kabel wurde ein denkmalconformer Platz gefunden. Eine von Hand aufgebrachte Folie vermeidet zudem Blendwirkungen, fügt die Anlage in die Umgebung ein und erhöht nicht zuletzt die Energieausbeute.

Kirchbaumeister Gerrit Mallock rechnet damit, dass die von Teilen der Gemeinde durchaus kritisch betrachtete Investition („Erst heißt es, ihr müsst sparen, jetzt gebt ihr so viel Geld aus“) in 15 bis 20 Jahren durch Erträge wieder ausgeglichen wird. Durch das vergütete Einspeisen von Sonnenstrom ins lokale Netz tue die Gemeinde damit letztlich auch etwas für die Stadt. Zudem sind die eingekauften PV-Anlagen portabel, das heißt sie können von einem Dach wieder entfernt und auf ein anderes installiert werden.

Das Projekt hat Gerrit Mallock schon jetzt zu einem gefragten Gesprächspartner werden lassen. Regelmäßig wird er von anderen Gemeinden, die Ähnliches vorhaben, als Referent angefragt. Und von einigen ausgetretenen Gemeindegliedern weiß er, dass sie angesichts des Sonnenstromprojekts sogar einen Wiedereintritt in die Kirche erwägen. Weil diese damit ihren Willen zum Fort- und Voranschreiten beweisen und eine Vorreiterrolle einnehmen.

MELDUNGEN

Einbrecher sind in Erkrath aktiv

ERKRATH (RP) Die Polizei hat Hinweise für zwei Einbrüche bereits am Donnerstag, 9. Februar, sind Unbekannte zwischen 13.20 Uhr durch ein Fenster in ein Haus am Millrather Weg in Erkrath eingestiegen. Gegenstände wurden geschädigt und Barwert der Nacht zu Sonntag, 12. Februar, schlugen drei Unbekannte um 1.15 Uhr die Scheiben einer Wohnung an der Bahnstraße ein, suchten nach Gegenständen und flohen in ein Fahrzeug in Richtung Schlüterstraße. Der Beuteschaden steht nicht fest. Zeugen beschreiben die flüchtigen Einbrecher als zwischen 20 bis 25 Jahre alt und von normaler Statur. Zwei sollen Trainingsanzüge der Marke „adidas“ getragen haben. Hinweise: Telefon 02104 94806450.

Rückgabebox für Bücher lässt auf sich warten

ERKRATH (RP) Wegen technischer Probleme verzögert sich die Errichtung der Rückgabebox der Stadtbücherei im Bürgerhaus Hochdamm. Wann die Arbeiten abgeschlossen werden können, ist noch ungewiss. Die Rückgabe von Medien ist weiterhin in der Stadtbücherei möglich. Alternativ können entliehene Medien unter Telefon 0211 2407-4101, E-Mail an stadtueberei@erkrath.de oder über das Online-Konto zurückgegeben werden.

Auto beschädigt und dann geflüchtet

ERKRATH (RP) Ein Unbekannter hat am Donnerstag, 9. Februar, auf dem Parkplatz am Bahnhof in Alt-Erkrath, Bahnstraße 1, einen geparkten schwarzen Volvo XC40 beschädigt und ist geflüchtet. Der Volvo-Besitzer hatte seinen Pkw zwischen 13 und 13.40 Uhr dort geparkt und bei seiner Rückkehr Schäden an der linken Fahrzeugseite bemerkt. Der Schaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt. Hinweise unter Telefon 02104 94806450.

Freundeskreis für Flüchtlinge sucht dringend Ehrenamtliche